

SP-15a/b.1: Studienprojekt (Teil I)

Gesundheitsbezogene Kognitionen: Risiko, Optimismus, Lebensqualität

Prof. Dr. Förster/ Nicole Weyand-Michel, B.A.

Gesundheitsbezogene Kognitionen prägen maßgeblich Risiko- und Gesundheitsverhalten von Menschen. Zahlreiche sozialpädagogische Interventionen sind darauf ausgerichtet, eine gesunde und nachhaltige Lebensweise zu unterstützen und zu prägen. Dennoch scheitern viele Menschen eben an dieser Herausforderung. Welche Gründe sind dafür ausschlaggebend? Welche Konsequenzen können für die professionelle Praxis abgeleitet werden?

Neben einer Einführung in Erklärungsansätze der Risikowahrnehmung werden klassische Konzepte von Optimismus und optimistischen Fehleinschätzungen dargestellt. Diese sind häufig geeignet, um menschliches Verhalten allgemein herzuleiten. Der anwendungsbezogene Fokus des begleitenden Seminars liegt zunächst auf der Bedeutung dieser Kognitionen für die Gesundheit und Lebensqualität, kann aber auf weitere Lebensbereiche ausgedehnt werden, z.B. Sicherheits- und Bedrohungsempfinden im Kontext der Medien und Mediennutzung.

Die theoretischen und empirischen Erkenntnisse werden von den Studierenden in einem spezifischen sozialpädagogischen Handlungsfeld konkretisiert; dies ist nicht ausschließlich auf die kindheitspädagogische Praxis begrenzt. Ziel der Veranstaltung im SoSe ist es, eine Fragestellung theoretisch herzuleiten und zu begründen sowie den Stand empirische Erkenntnisse zusammenzufassen. Die Fragestellung wird mithilfe qualitativer und/oder quantitativer Forschungsmethoden eigenständig bearbeitet.

Neben dem grundsätzlichen Schwerpunkt des Studienprojektes ist es im Einzelfall möglich, nach Absprache mit der Dozentin ein selbstgewähltes Thema zu bearbeiten. Aktive Mitarbeit, z.B. in Form von Kurzbeiträgen und der Vorstellung des Studienprojektes, wird vorausgesetzt.

Stand: 07.01.2019